



Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 5. Januar.

I. Gerichtliche Notificationes.

Es wird hiemit jedermänniglich bekannt gemacht, daß in Gefolg vom hiesigen hochlöbl. Stadtgericht geziemend ergangener requisitorialis das dem Doctoren Hol-land zuständige, im Kirspiel St. Mauritz ohnweit der Schiffahrt belegene Edden Erbe samt Kotten (wovon an ihme Doctoren Hol-land jährlich an Pacht 26 Rthlr. 18 fl. 3 dt. prästiret werden, und welches samt dem Kotten von beeideten Appraiorern zu 839 Rthlr. 3 fl. 1 dt. angeschlagen worden) am Donnerstag, den 14ten laufenden Monats Januarii des Morgens um 10 Uhr, dahier auf dem gewöhnlichen Gerichtsplatz in der Kappe an den Meist- und Letztbietenden gericht-lich verkauft werden solle, und kann wegen deren zu besagten Erbe und Kotten gehörigen Pertinentien (worunter ein klein Büschgen mit Delgen und einigen Büchen sich befindet, so aber nicht mit zum Anschlag gebracht ist)

auch deren jährlichen prästandorum die Specifique Verzeichniß beyhm Protocoll des Ends benannten Gerichtschreibern fordersamst ein-geesehen werden. Signatum Münster den 4ten Januar 1768.

Ex Mandato D. Gogravii zum Backenfeld
Doctoren Kerferink,

J. H. Gendr, subst. Gerichtschr.

Es wird hiemit jedermänniglich kund ge-macht, wie daß des Bernd Hoynt, und deren Discussorum Eheleuten Diert Jckink in Gescher belegene Wohnbehauungen den 26sten Januar 1768 des Morgens respective Glocke 9 und 10 Uhr am gewöhnlichen Ge-richtsort zu Gescher denen Meistbietenden gerichtlich verkauft werden sollen; Sodann werden alle und jede Creditoren deren vorge-meldten discussorum Eheleuten Diert Jckink hiemit zum zweytenmal offener Edictsweise abgeladen, peremptorie um am 14ten Tag

nach Publication und Affixion dieses vor Gericht zu Gescher persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwaltten zu erscheinen, ihre an denen discusso und derenselben Eltern habende Schuldforderungen vermittels Beybringung dieserhalb habenden Beweif-

thümern und einer richtigen Abrechnung rückständiger Zinsen, bey Straf ewigen Stillschweigens vorzustellen. Geben Gescher den 17ten December 1767.

B. W. Söcker, Act. subst.

II. Sachen, so zu verkaufen.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beckeramtsverwandter Nade sein dahie in Ueberwasser belegenes, zur Wirthschaft eingerichtetes Wohnhaus nebst denen vor-

handenen Mobilien aus freyer Hand zu verkaufen willens sey, die hierzu Lust und Mittel habende belieben sich bey ihm zu melden.

III. Sachen, so zu vermietthen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß aus St. Mauritz Thor ein großer Garten mit einem Lusthaus versehen, zu verheuren

stehe. Wer darzu Lust hat, wolle sich beym Intellig. Comt. melden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Demnach Ihro Churfürstl. Gnaden zu Eöln, Bischof zu Münster, unser gnädigster Fürst und Herr, ohnmittelbar zu verordnen gnädigst geruhet haben, daß denjenigen, welchen ihre Gründe hebus hiesiger Canals vergraben worden, von dem Nach-

stand zusorderst zweyen Jahren, als von 1763 und 1764, abgeführt werden sollen; Als haben dieselbe bey dem Herrn Landrentheißern Hofkammerrathen Zurmühlen, sich dieserhalb zu melden.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Livorno, vom 8. Decemb.

Aus Corsica schreibt man, der General Paoli habe den Spanischen Jesuiten die neue Universität, welche er erst kürzlich in der Hauptstadt Corte ausgerichtet, gänzlich überlassen. Auch bemühen sich die Einwohner des freyen Corsica gleichsam um die Bette, diesen geistlichen Vätern alles nur mögliches Gutes und Freundschaft zu erweisen, so, daß die Jesuiten überhaupt in dem freyen dem Generale Paoli unterworfenen Corsica eben so gut gehalten seyn, als übel sie sich in dem übrigen Genuesischen befinden. So viel aber setzet man hinzu, daß die Väter aus der Spanischen Provinz Arragonien, welche sich zu St. Bonifacio befinden, es nicht so schlimm haben, als die anderen, iedem der Vicetönig von Sardinien ihnen von da aus Lebensmittel und andere nothwendige Dinge zukommen läßt.

London, vom 9. Decemb.

Am 2ten dieses, des Morgens zwischen 1 und 2 Uhr, hatte es das Asehen, als ob unsere Seidenwebergesellen einen Tumult erregt wollten. Sie versammelten sich in großer Anzahl, und waren insgesamt mit großen Prügeln und Hirschfängern versehen. Erstlich versicherten sie sich der Nachtwächter, und darauf hatten sie vor, die Häuser etlicher Meister zu stürmen, alle Stühle entzwen zu schlagen, und die Arbeit zu verderben. Allein, zu gutem Glücke, wurde die ganze Nachbarschaft rege, und die Nachtwächter aus den benachbarten Kirchspielen wurden zu Hülfe gerufen. Dieses hatte die gute Wirkung, daß sie auseinander giengen. Gegenwärtig ist alles wieder ruhig, und es wird gebührende Vorsicht gebraucht, einem neuen Tumulte zuvor zu kommen.

Erfurt, vom 16. Decemb.

In abgewichener Nacht wurden wir in Schrecken und Angst gesetzt, indem zwischen 12 und 1 Uhr Feuer ausbrach, wodurch 7 kleine Häuser fast abgebrannt und ruiniret worden sind.

Wien, vom 19. December.

Am 7ten dieses geschah hier auf dem Glacis zwischen dem Burg- und Schotten-Thor die feyerliche Verbrennung von bennabe 12 Millionen Coupons, oder Ständischer Credit-Papieren, dabey, außer einem kleinen Commando Soldaten, zu Erhaltung guter Ordnung, zwey Commissarien von den Eöbl. Niederösterreichischen Ständen und verschiedene Personen vom Landhausdepartement dabey waren. Dieser Vorgang gibt einen klaren Beweis der immer mehr und mehr getilgten vom letztern Kriege noch herührenden Schuldenlast, und Herstellung des Credits hiesiger öffentlichen Fonds. Im Landhause ist man eifrig beschäftigt, alle noch auf 6 und 5 pro Cent ausstehende Papiere, auf 4 pro Cent zu setzen, oder einzulösen, und kein neues Capital, es sey in großen oder kleinen Summen, wird anders, als auf 3 pro Cent jährlich angenommen.

Der jüngst gedachte Vorfall an der ungarischen Grenze, da die Bagage des Herrn Bischofs von Eraceu durch Cosacken eingeholt und in Pohlen zurückgeführt worden, soll, sicherem Vernehmen nach, den Anlaß gegeben haben, daß sich dort herum ein Pohlisch-Adeliches Considerations-Corps von etwa 6000 Mann, zu allenfalliger Vertheidigung gegen die Russen zusammengezogen. Ob nun schon von Thätlichkeiten der Russen keinesweges etwas zu hören gewesen so wird man doch diesseits zu Behauptung einer vollkommenen Neutralität, einige Regimenter zum Beobachtungs-Cordon daselbst zusammenziehen.

Leuwarden, vom 20. Dec.

Am 16ten dieses begab sich hier folgender seltene Zufall: Ein gewisser alter Mann von 84 Jahren, der unter dem Namen: Alter Oheim Albert, in dieser ganzen Stadt be-

kannt ist, eigentlich aber Albert Harmens von Los heißt, empfing einen Besuch von seiner Braut, welche 82 Jahr alt ist, und 6 Männer gehabt hat. Das Vergnügen von dieser Visite dauerte jedoch nicht lange. Denn der alte Oheim Albert gieng nach dem Boden um Dorf herunter zu holen; sein Aussehen blieb wahrere der Braut zu lange; voller Ungedult gieng sie nach dem Boden hinauf, und fand ihren Bräutigam oben todt liegen.

Maynz, vom 23. Decemb.

Heute, gegen 10 Uhr Morgens, wurden alhier die drey Theile eines höchst ärgerlichen Buchs, betitelt: Anecdotes oder aufgefängene Briefe einer Spanischen Privat-Person an seine Freundin, u. ihres Religionswidrigen Inhalts wegen, in einem durch bewehrte Bürgerschaft geschickten Creise, durch die Hand des Nachrichters öffentlich verbrannt, demnächst auch durch öffentlichen Trommelschlag dessen fernere Beyhaltung in hiesiger Stadt bey schwerer Ahndung verboten.

Oberrhein, vom 25. Decemb.

Aus Peking, der Kaiserl. Residenz, und Hauptstadt in China, hat man Briefe vom 4ten November 1766, des Inhalts: daß der Kaiser dieses Reichs den Missionarius erlaubt habe, den Catholischen Glauben in vorgedachter Hauptstadt zu predigen, und aus dem Schutze, den Er. Heilth. H. nen angedeihen lassen, kein Geheimniß mache. Die Kirchen sind in der That zu dem öffentlichen Gottesdienste und den übrigen heiligen Kirchen Verrichtungen eröffnet. Es läßt sich in diesem Reiche, davon die Hauptstadt Peking allein, nach dem Berichte der neueren Reise-Beschreibung, einen Anfang von einigen deutschen Weilen, die Verstärkte mitgerechnet, beitreiset, und worin die Anzahl der Einwohner, nebst einer Besatzung von beläufig 20tausend Mann, für mehr als 6 Millionen Menschen angegeben wird, nicht zu gedenken der übrigen 160 großen, 240 mittelmäßigen und 2357 kleineren Städte, für den Catholischen Glauben eine stark reizende Hoffnung blicken. Den wirklichen

Guten Erfolg des Missions-Geschäfts hat man zum Theil den Jesuiten zu verdanken, deren Natur- und Gemüths Gaben der Kaiser seine vorzügliche Schätzung schenket, und auf welche Geistlichen Sr. Hoheit ein großes Zutrauen setzen.

Vermischte Neuigkeiten.

Zwey Personen zu Paris gerietzen mit einander in Streit über das Spiel; der eine zog die Herzhafteit des andern in Zweifel, dieser dadurch aufgebracht, bot ihm den Zweykampf an, und schickte des andern Morgens sehr früh zwey Pistolen zu einem Mann, der bey dem Streit zugegen gewesen war, und den er zum Richter des Kampfs erbeten hatte, mit dem Ersuchen: sie recht scharf zu laden. Alle 3 erschienen auf dem Wahlplatz; der Herausforderer ließ die Pistolen kreuzweise auf die Erde niederlegen, und sprach zum Gegner: Sie knien hier nieder, gleichwie auch ich, fasset Sie ein Ende von diesem Schnupstruch, und das andere ich, und wenn der Herr (auf den Zeugenweisend) sagen wird: Eins, so nehmen wir jeder eine Pistole; wenn er sagt: Zwey, so richten wir uns u. zielen; und auf das Wort Drey, wird losgedrückt. Die 2 ersten Zeichen und Daraufstellungen erfolgten, und jeder wartete nur auf das Wort zum Losdruck, als der Richter sich ins Mittel legte, beyden die Fäuste abhielte und sagte: Mit nichts, meine Herren! nimmermehr sollen mit meinem Wissen 2 so brave Leute sich einander ermorden. Er zwang sie durch freundschaftlich und liebereiches Zureden, sich einander zu umfassen. Er schoß darauf eine von denen Pistolen in die Luft, welche zersprang, und ihn schwer an der Hand verwundete. Gleichwol, um zu zeigen, daß er im Laden nicht partißeyisch gehandelt habe, verlangte er, daß auch die andere losgeschossen würde, welches mit aller Vorsichtigkeit geschah, und sie zersprang auch. Man bewundert die

feste Entschlossenheit der Kämpfer, und den Edelmutz des Besizers, welches wohlbekannte Personen sind.

Zu London fiel eine wohlgekleidete schwangere Frau zur Erden nieder. Ein Herr, so sie fallen sah, half ihr aus Höflichkeit wieder auf. Er wurde aber bald darauf gewahr, daß ihm seine goldene Uhr fehlte. Diesen Streich soll sie schon etliche mal gerieben haben.

In Froome in Sommersetshire trug sich folgendes zu: Da ein Wächter, so ein böses Weib zur Frau hatte, derselben wegen ihrer Aufführung einen scharfen Verweis gab, sagte sich, daß er eben an etwas arbeitete, wo er eine Hacke brauchte. Er verschte ihr also mit diesem Instrument, wegen ihrer gottlosen Stichelreden und Schelten, einen Streich auf den Kopf, so daß sie fortließ. Um ihr aber noch einen zu geben, lief er ihr nach. Da nun ein tiefer Brunnen in dem Hof war, so meistens nicht zugedeckt, sprang die Frau, so sehr flüchtig war, darüber. Der Mann aber so sie verfolgte, sprang fehl und fiel mit dem Kopf in den Brunnen, worinn er ertrunken, ehe seine Frau, wiewohl sie alles angewendet, ihm zu Hilfe kommen konnte.

Nach Briefen aus Florenz ist daselbst eine prächtige Opera gespielt worden, die sowohl bey dem inländisch als fremden hohen Adel an den Acteurs, Auszierung des Theaters, und kostbaren Kleidungen, einen großen Weiffall gefunden; es werden daselbst neuerdings viele Vorführungen zu Freudenfesten gemacht, die vermuthlich zur Bedienung der hohen Braut Sr. Majestät, des Königs bey der Sicilien, bestimmt seyn dürften.

Die Revolution zu Palermo in Sicilien wird in verschiedenen Italianischen Briefen bestätigt, ohne daß dieselbe von einer Ursache, was das freche Volk hierzu verleitet haben möchte, Meldung thun.

Diese Intelligenz-Blätter werden wöchentlich zweymal, als am Dienstag und Freytag, bey dem hierzu privilegirten Verlegeren Anton Wilhelm Ushendorf ausgegeben, und sind auf allen Kaiserl. Postämtern zu haben.